



MOOSBURG

www.moosburger-zeitung.de

Heute in der Moosburger Zeitung

Moosburg S. 14

„Freude durch Helfen“:
Spenden für Weißen Ring

Moosburg S. 15

50-Jährige wird bei einem
Überschlag schwer verletzt

Reichersdorf S. 17

Freiwillige Feuerwehr hat
1456 Stunden geleistet

Zustorf S. 19

Edelkrebse vermehren sich
im Zustorfer Weiher rasant

Flughafen S. 21

Ground Handling: Leiharbeit
wird auf fünf Prozent begrenzt

Sportregeln S. 17

Bittere Heimleite für die
Herren der „Blauen Kugel“

„ICH DU ER SIE KLICK“ heißt die Fotoausstellung von 18 Schülern eines P-Seminars am Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasium. Bei ihren Arbeiten – hier ein Foto von einer der ausgestellten Arbeiten – richteten sie den Fokus auf das Porträt in der Fotografie. Noch bis zum 2. Februar kann die Ausstellung in der Aula des „Hauses der Bildung“ am Stadtplatz 2 besucht werden. (Foto: cf)

Wahlkampf, Groko und Zuwanderung

Bundestags-Vizepräsident Johannes Singhammer beim Neujahrsempfang der CSU

Von Karin Alt

Moosburg. Einen prominenten Wahlkämpfer hatte sich der CSU-Ortsverband zum Neujahrsempfang in die Schäfflerhalle geholt: Bundestags-Vizepräsident Johannes Singhammer. Der warb für die Kandidaten vom 16. März, gab Einblick in den Koalitionsvertrag und ließ sich über das Zuwanderungsproblem aus. Und das alles durchaus kurzweilig.

Ortsvorsitzender Andreas Müller hieß die Gäste willkommen, die wie immer einen Querschnitt der Moosburger Gesellschaft repräsentierten. Ihnen erläuterte er die Aufgaben der Politiker: Sie müssen nah am Bürger sein, für die Gemeinschaft entscheiden und alle Belange der Gemeinschaft gesamtthaft berücksichtigen. Um in diesem komplexen Umfeld den richtigen Kurs zu halten, brauche der Politiker eine solide Werteskala als Kompass. Auf dieser Skala ortete Müller Sicherheit, eine florierende Wirtschaft, die Familie und das Gefühl der Zusammengehörigkeit, verbunden mit Engagement für die Gemeinschaft.

Die gesamte Werteskala und die damit verbundenen Ziele müssten durch ein stimmiges Gesamtkonzept angestrebt werden – die Basis der vergangenen Erfolge und des Zukunftsprogramms der CSU. Dieses Programm werde von anderen Wählergruppierungen in einer Art Mimikry mittlerweile kopiert, so Müller. Allerdings brauche es auch die Personen, um es zu realisieren, und da sei der zentrale Motor nun einmal Bürgermeisterin Anita Meinelt. Deshalb empfahl er, sie als das Original zu wählen.

Dieses „Original“ hob dann zu einem Grußwort an, das Werbung für die Stadt Moosburg machte. Anita Meinelt: „Wir sehen uns als Partner, damit sich die Bürger in Moosburg daheim fühlen.“ Ein weiteres Grußwort sprach CSU-Landratskandidat Josef Hauner. Er mache im Wahlkampf die Erfahrung, sagte er, „dass sich viele Menschen für die Kommunalpolitik interessieren“. Und dass es wichtig sei, das Ohr an der Bevölkerung zu haben, weil so neue Themen an Politiker herangetragen werden. Den Moosburgern empfahl er, Bürgermeisterin Mei-



Bundestags-Vizepräsident Johannes Singhammer mit Bürgermeisterin Anita Meinelt. (Fotos: ka)

nelt unbedingt in die Verlängerung zu schicken.

Von einem „Wohlfühltermin“ schwärmte der Hauptredner, Bundestags-Vizepräsident Johannes Singhammer, der Freunde im Publikum entdeckt hatte. Er zitierte das Ergebnis einer Umfrage, bei der die „unverdächtige“ BBC herausgefunden hatte, dass Deutschland das beliebteste Land der Welt ist. Als „Wachstumslokomotive in Europa“ bringe es auch andere in Schwung, werde beneidet um seine mittelständischen Unternehmen, sein hohes Bildungsniveau, um die höchsten Steuereinnahmen aller Zeiten dank eines Rekords bei der Zahl der Erwerbstätigen und um ein geringes Armutsrisiko.

Singhammer: „Deutschland geht es im Vergleich zu anderen gut und darauf kann man auch mal stolz sein, denn das

ist das Verdienst derer, die sich krummlegen.“ Gleichwohl bedürfe es angesichts zunehmender Ellbogenmentalität auch Gemeinsinns, „denn der hält eine Nation zusammen“.

„Besser vorher gscheid aushandeln als später streiten“: So begründete der Bundespolitiker die Dauer der Koalitionsgespräche. Einige Punkte aus dem Groko-Vertrag listete er auf: keine neuen Schulden, mehr Gerechtigkeit beim Länderfinanzausgleich, eine gerechtere Mütterrente, die Fortführung des Betreuungsgeldes „und es wird keine Eurobonds geben“.

Nicht ausgeklammert werden dürfe in der Diskussion das Thema Zuwanderung, betonte Johannes Singhammer. Freizügigkeit bedeute nämlich, dass man sich sehr wohl seinen Arbeitsort in Europa aussu-

chen kann, nicht aber das Sozialsystem. Dazu brauche es eine realistische Politik: „Wer Kindergeld bezieht, muss sein Kind in die Schule schicken“, laute eine Forderung. Angesichts der Tatsache, dass laut UNO weltweit 45 Millionen Menschen auf der Flucht sind, müsse man helfen, komme aber um eine Auswahl, um Aufnahmekriterien nicht herum.

Als entscheidende politische Herausforderung bezeichnete der Redner – der selber sechs Kinder hat – eine vorbildliche Familienpolitik: „Wir müssen wieder zu einem kinderfreundlichen Land werden.“ Und da gehe es nicht nur ums Geld, sondern um ein Umdenken dahingehend, dass Kinderlärm Zukunftsmusik ist.

Zuletzt widmete sich Singhammer Europa. Er forderte, neben Englisch und Französisch endlich auch Deutsch als Amtssprache einzuführen, „darauf bestehen wir“.

Er schloss mit einem Neujahrsgebet des Pfarrers Hermann Kappen aus Münster aus dem Jahr 1883: „Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden. Lasse die Leute kein falsches Geld machen und auch das Geld keine falschen Leute. Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Männer an ihr erstes. Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde. Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohlthätig sind. Gib den Regierenden gute Deutsche und den Deutschen eine gute Regierung. Herr Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen – aber nicht sofort.“



Die Gäste des Neujahrsempfangs der CSU boten einen repräsentativen Querschnitt der Gesellschaft.



Ortsvorsitzender Andreas Müller begrüßte die Gäste zum Neujahrsempfang der CSU.

Polt-Karten gewonnen

Moosburg. Noch selten hat ein Gewinnspiel so viele Zuschriften gehabt wie die Verlosung der Freikarten für das heutige Gastspiel von Gerhard Polt. An die 100 MZ-Leser haben sich beteiligt. So hat sich unsere Glücksfee besonders angestrengt und folgende Gewinner gezogen: Stefan Roth, Bernhard Hinfurter, Werner Winterling und Thomas Refeld. Die Karten gibt es in der Stadthalle bei Kulturreferent Rudi Heinz. Viel Spaß!

Ein Verletzter bei Auffahrunfall

Moosburg. Mit seinem Golf fuhr am Dienstag gegen 17 Uhr ein 40-Jähriger aus dem Landkreis Landshut auf der B11 in Richtung Landshut. Auf Höhe Sempt musste er sein Fahrzeug verkehrsbedingt abbremsen. Dies bemerkte ein hinter ihm fahrender 19-Jähriger offensichtlich zu spät, mit der Folge, dass er mit seinem Corsa auffuhr. Bei dem Zusammenstoß verletzte er sich leicht und wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert. Der entstandene Sachschaden beträgt ca. 5000 Euro, so die Beamten. Beide Unfallbeteiligten sind im Landkreis Landshut wohnhaft.